

Aktenzeichen:

(vom HLNUG auszufüllen)

Bearbeiter/in:

(vom HLNUG auszufüllen)

E-Mail (Dezernat Arten): arten@hlnug.hessen.de

E-Mail (Vogelschutzwarte): vogelschutzwarte@hlnug.hessen.de

Eingangsdatum (Antrag):

(vom HLNUG auszufüllen)

Antrag auf eine Ausnahme zu Forschungszwecken

nach § 46 des Hessischen Naturschutzgesetzes (HeNatG)

Im HLNUG werden die Anträge nach Eingangsdatum abgearbeitet. Je nach Anzahl der eingegangenen Anträge kann es **bis zu sechs Monaten** dauern, bis Ihr Antrag bearbeitet wird. Geben Sie Ihren Antrag daher bitte **frühzeitig** ab. Bitte stellen Sie sicher, dass Sie Ihren Antrag an die **richtige Behörde** richten. Nutzen Sie hierfür die [Entscheidungshilfe](#).

Name der antragsstellenden Person:

Hinweise:

- Bescheide des HLNUG enthalten die Auflage, dass die antragsstellende Person die erhobenen Artdaten (mind. Art, Fundpunkt, Datum) sowie einen **Projektbericht** an das HLNUG senden muss.
- Falls **Naturschutz-, Vogelschutz- oder FFH-Gebieten** betroffen sind, sind die **Artdaten** und der Projektbericht **zusätzlich** an die örtlich zuständigen **Oberen Naturschutzbehörden** zu übergeben.

Institution:

Projektleitung (wenn abweichend von antragsstellender Person):

Anschrift der Institution (bei Privatpersonen private Anschrift):

Telefonnummer:

E-Mail-Adresse:

Anlagen:

[Liste der Personen](#), die die Geländearbeiten durchführen (verpflichtende Anlage)

Übersichtskarte der geplanten Untersuchungsstandorte/-gebiete (z.B. als .pdf, .png oder .jpg)

Shape-Datei(en) der geplanten Untersuchungsstandorte/-gebiete

Liste der betroffenen **Schutzgebiete** (vgl. 1.9)

Nachweise bereits vorliegender Genehmigungen (z.B. zur Durchführung eines Tierversuchs), laufender Genehmigungsverfahren oder getroffener Absprachen

Bild-Datei(en) von verwendeten Gegenständen/Geräten, insofern sie zum Verständnis der Methodenbeschreibung beitragen

ggf. **wissenschaftliche Artikel/Paper** (z.B. zur Einschätzung der Verträglichkeit und Unbedenklichkeit der angewandten Methoden, ggf. bitte im Antrag auf relevante Seitenzahlen hinweisen, betreffende Abschnitte möglichst farblich markieren)

Sonstige:

1. Allgemeine Angaben zum Forschungsvorhaben

1.1 Projektname

1.2 Welche **Ziele** verfolgt das Projekt?

1.3 Erläutern Sie, inwiefern...

... es sich bei Ihrem Vorhaben um eine Kartierung, Bestandserhebung oder eine andere Untersuchung für **Forschungszwecke des Naturschutzes und der Landschaftspflege** handelt

und/oder

... für Ihr Vorhaben eine Ausnahme nach § 4 Abs. 3 Nr. 3 der **Bundesartenschutzverordnung** (BArtSchV) für die **Entnahme und/oder Kennzeichnung von Tieren zu Forschungszwecken** erforderlich ist.

(vgl. Entscheidungshilfe "[Bei welcher Behörde stelle ich meinen Antrag?](#)")

1.4 In welchem **Zeitraum** sollen die Geländearbeiten des Projekts stattfinden? Bitte geben Sie einen **großzügigen Zeitraum** an, um eventuelle Verzögerungen oder zeitliche Verschiebungen durch z.B. widrige Witterung auszugleichen.

1.5 Wann müssten die Geländearbeiten **spätestens beginnen**, damit das Vorhaben noch durchgeführt werden kann? Bitte begründen Sie Ihre Angabe.

1.6 Welche **Tätigkeiten** und **Maßnahmen** sollen in dem Projekt durchgeführt werden? Beschreiben Sie insbesondere die **Geländearbeiten** möglichst detailliert.

Hinweise:

- Prüfen Sie bitte, ob es sich bei Ihrem Vorhaben um einen **Tierversuch** handelt (wie z.B. eine Besenderung und Telemetrie oder das Verletzen von Wirbeltieren bei der Entnahme einer Probe für Genanalysen).
- Bei Tierversuchen ist für jede involvierte Person ein **Nachweis** über die **vorhandene Sachkunde** erforderlich. Eine entsprechende **Tierversuchsgenehmigung** muss beim örtlich zuständigen **Regierungspräsidium** beantragt werden. Der Nachweis darüber ist ebenfalls diesem Antrag beizufügen (s. Anlagenauflistung auf S. 1).
- Falls **Gewässer** und **Uferbereiche** oder Winterquartiere von Amphibien wie z.B. **Stollen** und **Höhlen** betreten werden oder (Arbeits-)Materialien mit einem Gewässer oder Uferbereich in Berührung kommen, sind die üblichen Vorkehrungsmaßnahmen gegen die Verbreitung von Chytrid-Pilzen und anderen wassergebundenen Amphibienkrankheiten verbindlich einzuhalten.
- Generell sind bei **Geländearbeiten** die [Handlungsempfehlungen zu Bsal](#) zu beachten.

1.7 Wo genau sollen die Untersuchungen stattfinden? Geben Sie hierzu die **Bezeichnung und Lage (z.B. Koordinaten)** der einzelnen Untersuchungsstandorte an. Bei größeren Untersuchungsflächen sollten die Koordinaten den ungefähren Mittelpunkt widerspiegeln und der ungefähre Radius angegeben werden.

Hinweise:

- Bitte die Untersuchungsstandorte zusätzlich als **Shape-Datei** dem Antrag **anhängen**. Falls dies nicht möglich ist, ist auch die Abgabe einer Excel-Tabelle samt Koordinaten möglich.
- Für das **Betreten der Grundstücke stimmen** Sie sich **mit den Grundstücksbesitzern bzw. -bewirtschaftern** ab. Sollten diese nicht bekannt sein, empfiehlt es sich, die örtlich zuständige Behörde um eine Kontaktaufnahme zu bitten.
- Aufgrund des Ausbruchs der **Afrikanischen Schweinepest (ASP)** in Hessen wurden **Sperrzonen** errichtet. Bitte erkundigen Sie sich vorab bei den jeweiligen Landkreisen, ob die von Ihnen geplante Untersuchung durchgeführt werden darf.
- Sollte der Platz in der Tabelle nicht ausreichend sein, fügen Sie eine entsprechende Datei (z.B. .xlsx oder .pdf) dem Antrag bei.

Bezeichnung

Lage (z.B. Koordinaten)

1.8 Nach welchen **Kriterien** wurden die oben genannten **Untersuchungsflächen** **ausgesucht**?

1.9 Welche **Schutzgebiete** sind betroffen? Geben Sie die **Namen** und **ggf. Nummern** der betroffenen Naturschutz-, FFH- und Vogelschutz-Gebiete an. Teilen Sie mit, sofern der Nationalpark Kellerwald-Edersee, das Nationale Naturmonument "Grünes Band" und/oder Naturwaldreservate betroffen sind.

Hinweise:

- **Schutzgebiete** können Sie im [NATUREG-Viewer](#) finden, **Naturwaldreservate** über die [Karte](#) der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt (NW-FVA).
- Eine **Liste der betroffenen Schutzgebiete** kann dem **Antrag** angehängt werden (s. Anlagenauflistung auf S. 1).
- Sofern **Naturwaldreservate** betroffen sind, muss das Projekt frühzeitig mit der NW-FVA abgestimmt werden (Kontakt: waldnaturschutz@nw-fva.de).

Schutzgebiets-Art

Name (und ggf. Nummer)

Schutzgebiets-Art

Name (und ggf. Nummer)

2. Angaben zur Beantragung einer artenschutzrechtlichen Ausnahmegenehmigung

2.1 Welche **besonders und ggf. streng geschützten Arten** oder Artengruppen sind von dem Vorhaben betroffen?

Hinweis:

Der Schutzstatus kann auf www.wisia.de überprüft werden. Auch möglicher Beifang ist dabei zu berücksichtigen, d.h. Individuen anderer Arten als der Zielart, welche beim Einsatz nicht selektiver Methoden (z.B. Malaise-Fallen, Streifkescher, Reusen) betroffen sind, sowie ggf. indirekt betroffene Arten (z.B. Brutvögel).

2.2 Kreuzen Sie bitte alles **Zutreffende an**.

Es werden Tiere der unter 2.1 genannten Arten (inkl. Beifang)...

... **gefangen**.

(auch ein temporäres In-die-Hand-Nehmen oder kurzzeitiges Fangen, z.B. in einem Kescher mit anschließendem Freilassen, fällt darunter)

... **verletzt**.

(z.B. zur Entnahme von Genproben)

... **getötet**.

(z.B. für eine Artbestimmung durch Genitalpräparation bei Insekten oder beim Einsatz von Fallen mit Tötungsflüssigkeit)

... **aus der Natur entnommen**.

Es werden **Entwicklungsformen** (wie z.B. Eier, Raupen oder Puppen) oder **tot aufgefundene Individuen** der unter 2.1 genannten Tierarten (inkl. Beifang)...

... **entnommen**.

... **beschädigt**.

... **zerstört**.

Es ist vorgesehen oder möglich, dass **Fortpflanzungs- oder Ruhestätten** der besonders und ggf. streng geschützten Tierarten (z.B. Holzstücke oder Bodenbereiche, in denen Eier oder Ruhe-/Larvenstadien von Insekten vorhanden sind)...

... **aus der Natur entnommen** werden.

... **beschädigt** werden.

... **zerstört** werden.

Es werden wild lebende **Pflanzen** der unter 2.1 genannten Arten, Teile von ihnen oder ihre Entwicklungsformen (z.B. Samen oder Keimlinge) beabsichtigt oder unbeabsichtigt...

... **aus der Natur entnommen**.

Es ist zu erwarten, dass **Pflanzen** der unter 2.1 genannten Arten **oder ihre Standorte**...

... **beschädigt** werden.

... **zerstört** werden.

Es ist möglich, dass wild lebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten während der **Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten...**

... **erheblich gestört** werden.

(z.B. durch einen längeren Aufenthalt in Brutgebieten während der Brut- oder Aufzuchtzeit)

Es werden...

... **Tiere ausgebracht.**

(auch die Ausbringung von nicht besonders oder streng geschützten Arten, Nachkommen, bzw. Nachzuchten zuvor entnommener Tiere oder künstlich vermehrten Individuen fällt darunter)

... **Pflanzen in der freien Natur ausgebracht.**

(auch die Ausbringung von nicht besonders oder streng geschützten Arten, Nachkommen, bzw. Nachzuchten zuvor entnommener Pflanzen oder künstlich vermehrten Individuen fällt darunter)

2.3 Bitte erläutern Sie ausführlich wie, unter welchen **Umständen** und in welchem **Umfang** die unter 2.2 angekreuzten Tätigkeiten erfolgen.

Beschreiben Sie, falls zutreffend, die eingesetzten **Geräte und Hilfsmittel**. Nennen Sie, wenn möglich, **konkrete Zahlenwerte** (absolut und ggf. prozentual nach Populationsgröße). Geben Sie zusätzlich die örtliche Mindestpopulationsgröße an, ab der die Durchführung der unter 2.2 angekreuzten Tätigkeiten stattfinden soll. Bitte vermeiden Sie circa-Werte oder Angaben wie „wenige“ oder „einige“.

2.4 Gibt es **schonendere Alternativen** zu den oben aufgeführten Methoden? Wenn ja, **warum** wurden diese Alternativen für das beantragte Vorhaben **verworfen**?

Beispiele für Alternativen:

- Anfertigen von Belegfotos statt einer Naturentnahme für die spätere Artbestimmung durch einen Artexperten
- Genanalyse bei Muscheln: Entnahme von Hämolymphe statt Entnahme und Tötung von Individuen

2.5 Werden **Tiere und/oder Pflanzen der Anhänge IV oder V der FFH-Richtlinie** oder **Vögel entnommen** oder **verletzt**? Wenn ja, welche?

Sind **schonendere Alternativen** hierzu denkbar? Wenn ja, aus welchen Gründen wurden diese **verworfen**?

Bitte erläutern Sie ggf. ausführlich, warum eine Entnahme oder Verletzung **erforderlich** ist.

2.6 Was soll im Anschluss an das Vorhaben **mit entnommenen Pflanzen oder Tieren** (oder Teile von diesen) **passieren?** Werden sie zu genetischen Proben oder anderweitig **ver- oder bearbeitet?**

Gehen Sie dabei v.a. auf folgende Fragen ein: Wohin werden entnommenen Pflanzen oder Tieren (oder Teile von diesen) gebracht, wo werden diese aufbewahrt und was soll langfristig mit diesen passieren? Ist es denkbar, dass diese oder deren Nachkommen, bzw. Nachzuchten oder daraus künstlich vermehrte Individuen wieder ausgebracht werden? Sollen sie für andere Forschungsprojekte aufbewahrt und zur Verfügung gestellt werden?

3. Durchführung von Untersuchungen in Naturschutzgebieten (NSG)

3.1 Prüfen Sie, ob Sie die geplanten Untersuchungen auch **außerhalb von NSG** durchführen können.

Verlegen Sie die **Untersuchungsgebiete** möglichst in Bereiche, die nicht als NSG geschützt sind.

Falls es nicht möglich ist, die Untersuchungen komplett außerhalb von NSG durchzuführen, geben Sie **für jedes** betroffene **NSG** eine **konkrete, triftige Begründung** an, warum es **zwingend notwendig** ist, die Untersuchungen dort durchzuführen, bzw. warum diese nicht außerhalb des NSG umsetzbar sind.

Geben Sie dabei die zugrundeliegende Datenquelle an, sowie geprüfte und verworfene Alternativflächen außerhalb von NSG.

3.2 Ist es vorgesehen, in den NSG sämtliche der unter 1.6 beschriebenen **Geländearbeiten** durchzuführen?

Falls nur ein Teil der unter 1.6 angegebenen Tätigkeiten in NSG durchgeführt werden soll, führen Sie diese bitte kurz auf.

Wählen Sie stets die **schonendste Alternative**.

Beispiele für Alternativen:

- Kartierungen an den Wegen, statt abseits der Wege
- Anfertigen von Belegfotos statt einer Naturentnahme für die spätere Artbestimmung durch einen Artexperten

4. Durchführung von Untersuchungen im Nationalpark Kellerwald-Edersee (NLP)

Hinweis:

Forschungsvorhaben im NLP werden vom Nationalparkamt koordiniert. Das HLNUG involviert das Nationalparkamt bei der Antragsprüfung.

4.1 Ist es möglich die Untersuchungen auch **außerhalb des NLP** durchzuführen? Wenn nein, aus welchen **Gründen** ist es **notwendig**, die geplanten Untersuchungen **innerhalb des NLP** durchzuführen?

4.2 Ist es vorgesehen, im NLP sämtliche der unter 1.6 beschriebenen **Geländearbeiten** durchzuführen?
Falls nur ein Teil der unter 1.6 angegebenen Tätigkeiten im NLP durchgeführt werden soll, führen Sie diese bitte kurz auf.

Wählen Sie stets die **schonendste Alternative**.

Falls benötigt: Platz für weitere Angaben zu den obigen Textfeldern (bitte jeweils unter Angabe der Nummern (z.B. 1.2, 2.5) Bezug nehmen):